

die im Lateinischen und Englischen noch jetzt Nullen bedeuten, und die man am besten von dem Hebräischen *saphar*, zählen, und *sephar*, Zählung, herleitet. Menage (Les origines de la langue françoise, art *chifre* sagt: Les Espagnols ont premièrement emprunté ce mot des Arabes. Das wäre *Zefro*. Wer nun überdieß weiß, wie oft die Spanier das f mit h vertauschen, wird *Zehro* und *Zero* nicht unnatürlich finden.

14) Vom bibliopolischen Jahre.

Dieses wichtige, aber wenig bemerkte, Jahr fängt sich gewöhnlich sechs, bisweilen acht Wochen vor dem so genannten Kirchenjahre an, und ein ganzes Viertel vor unserer gewöhnlichen Zeitrechnung. Bücher im Augustmonath 1795

gedruckt, erhalten die Jahrzahl 1796, als wären es Kalender. Sie sollen nämlich auf der Ostermesse des künftigen Jahres noch immer als frische — Haringe erscheinen. Die Absicht ist gut, und kein Mann von Gefühl wird etwas darwider haben, wenn auch nur das kümmerliche Schmetterlingsleben eines einzigen armen Buchs dadurch nur ein Paar Monate hingehalten wird. Sterben müssen doch alle! Allein, wie alle wohlthätige Anstalten, hat auch diese ihre großen Nachtheile, zumahl hier, wo die Herrn Directoren nicht immer Einsicht genug besitzen, zu beurtheilen, ob nicht ihre wohlgemeinte Vorsicht dem Liebling am Ende schade. Ich erinnere mich sehr wohl einer gewissen Schrift, worin von Witterungsprophezeihungen die Rede war. Der Verfasser hatte darin, vielleicht bloß durch einen

glücklichen Griff, wirklich einen kalten Winter ein Vierteljahr voraus gesagt. Das Buch erschien um Michaelis mit der Fahrzahl des folgenden Jahres auf dem Titel. Hierdurch riskirte der Verfasser ganz um die Ehre selbst des glücklichen Griffs zu kommen, wenn der zweyte Winter warm gewesen wäre. Indessen übersehen ist ihm sein Verdienst nicht worden. Der Göttingische Recensent hat den Umstand bemerkt, und nachdem die Prophezeihung eingetroffen war, dem Verfasser die so verdienten Honneurs gemacht. — Dieses erinnert uns im Vorbeygehen an eine Vorsicht, die denen sehr zu empfehlen ist, die die Englische Geschichte des vierten Decenniums dieses Jahrhunderts aus gedruckten Urkunden bearbeiten wollen, da herrscht oft ein wahres Babel in den Zeitangaben. Folgendes

Beispiel wird die Sache erläutern. Im Februar 1735, nach unserer Art zu zählen, kamen in London an demselben Tage Zeitungen heraus, die das Jahr 1734 hatten, obgleich denselben Monath, weil sie nämlich ihr neues Jahr, der alten Gewohnheit nach, erst mit Lady-Day (25. März) des unsrigen anfangen, und dieses erzeugte folgende allerdings merkwürdige Verwirrung: In derselben Woche erschien in London die Rede des Königs mit dem Datum 1732 — 3; die Adresse des Oberhauses wegen dieser Rede, mit 1732, und die der Gemeinen mit 1733.